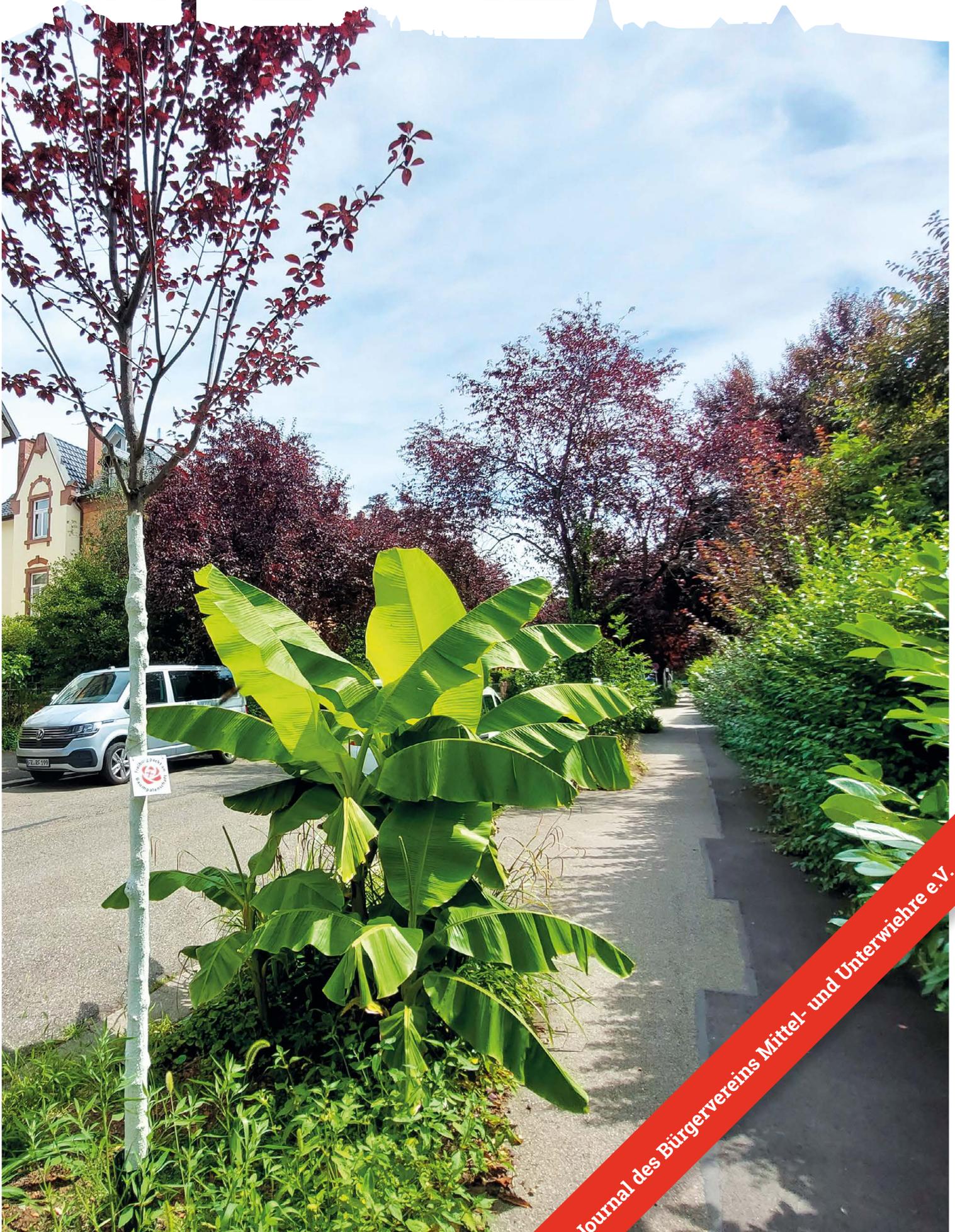


WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

Hofmann Druck

Jürgen Hofmann

Am Weiherschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Titelbild
Klimawandel in der Maximilianstraße

FotografIn
Loretta Lorenz



Inhalt

Editorial	» 3
Bäume erhalten unsere Lebensqualität	» 4
Sind Ihre Gummistiefel immer griffbereit?	» 6
Die Kraft des Wassers	» 7
Das Ende der Kreidezeit ist eingeläutet	» 8
Zum Abschied gab's rote Rosen	» 9
Sommer in der Wiehre	» 10
Oberbürgermeister Martin Horn vor Ort	» 11
Neue Wetterstationen der Universität	» 12
Pinnwand	» 13
Der klingende Adventskalender 2023	» 14
Jüdisches Leben in der Wiehre	» 14
Tipps & Termine	» 15
Begegnung mit dem Heinrich-Hansjakob-Haus	» 17
Leserbrief	» 17
Das neue WJ-Rätsel	» 18

Editorial



Der neue Vorstand feierte in der Sommerpause seine erste Sitzung

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

es ist müßig darüber zu streiten, ob es früher auch schon über Wochen sehr heiß oder sehr nass war. Dass die Wetterextreme zunehmen, wird wohl kaum einer mehr leugnen. Die Uhr lässt sich nicht zurückdrehen und die Anpassung an den Klimawandel ist das Thema der Zukunft. Und mit Anpassungsleistung ist mehr gemeint, als bei den mediterranen bis tropischen Temperaturen die mittägliche Siesta und die damit verbundenen veränderten Ladenöffnungszeiten unserer südlichen Nachbarländer zu übernehmen.

Ein starker Verbündeter und Helfer im Kampf gegen Smogalarm und Hitzekollaps ist unser Freund der Baum. 4.000 dieser Freunde wachsen zur Zeit noch in unserem Stadtgebiet, wie ich neulich von unserem Oberbürgermeister vor Ort erfahren durfte. Doch wie, bitte, behandeln wir sie?

Zumindest noch zu achtlos. Es ist ja kein böser Wille, wenn Menschen ihren Drahtesel auf die Baumscheiben stellen und an den Baum ketten. Und Autofahrer*innen achten in aller Regel auch nur bei Regen darauf, so zu parken, dass ihre Beifahrerin beim Aussteigen keine schmutzigen Schuhe bekommt. Auch Mülltonnen und Sperrmüll warten noch zu häufig auf den Baumtanksstellen auf die Abfuhr. Eine weitere gedankenlose Unart ist es, an sämtliche Bäume der Umgebung Gesuche nach Wohnung, verlorenem Schmusetier oder entlaufenen Katzen zu tackern oder gar zu nageln. Da wird nicht nur die Erde um den Baum mit Füßen getreten, sondern auch noch seine Rinde beschädigt. Darf es dann wundern, dass derart festgetretene Baumscheiben weder bei Starkregen noch aus der Gießkanne Wasser aufnehmen können? So ist unser Leitartikel dem Trockenstress unserer Bäume gewidmet und es ist kein Widerspruch, wenn wir uns gleichzeitig die Folgen des Starkregens vorstellen. Aber bleiben wir optimistisch und glauben an das Gute im Menschen.

Jetzt, wo es Ihnen bewusst ist, werden Sie sicherlich die oben genannten kleinen Sünden an unserem Baumbestand nicht mehr begehen, denn nun wissen Sie ja, was Sie tun!

Loretta Lorenz
und der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre



Bäume brauchen versickerungsoffene Baumscheiben ...

... damit die Stadt grün bleibt.



Aus- und Einstieg in der Konradstraße baumschutzgerecht gar nicht möglich



Linde vor dem Edeka: Die Baumscheibe ist Fahrradparkplatz und Mülleimer zugleich. Die Linden könnten altersgemäß eine doppelt so große, schatten-spendende Krone haben, stattdessen kämpfen sie um ihr Überleben.

Bäume erhalten unsere Lebensqualität

Nicht erst seit beim Forstamt, Regierungspräsidium und Garten- und Tiefbauamt die Drähte wegen der vertrockneten Bäume am Rückhaltebecken Hölderlebach an der Wonnhalde heiß liefen, fällt auf: Unseren neu gepflanzten Bäumen geht es ebenso schlecht wie dem Altbestand.

Wie gern tauchen wir bei den häufiger werdenden Hitzetagen in den großen Schatten alter Bäume ein. Wir wechseln die Straßenseite, um nicht auf heißem Pflaster zu laufen und genießen Kühle und Lichtspiele.

Die sogenannten „Wohlfahrts-Leistungen“ alter Bäume sind extrem wichtig auf dem Weg zu einer klimaresilienten Stadt: Luftfilterung, Verdunstung und damit Kühlung, Lärminderung, Schatten, CO²-Speicherung. An heißen Sommertagen können die Temperaturen unter Bäumen um 10 Grad geringer sein als die sonstige Umgebungstemperatur. Diese Wohlfahrtsleistungen sind bei alten, gesunden Bäumen mit intakten Kronen um vieles höher als bei Jungbäumen. Außerdem spielen sie eine wichtige Rolle für den Erhalt unserer Vogel- und Insektenwelt.

Werfen wir einen Blick nach oben in die Kronen unserer alten Straßenbäume in der Wiehre, fällt allerdings sofort auf: Schütterer und kleinere Belaubung statt dichter Kronen, tote Äste und übermäßige Samenbildung sind deutlich sichtbare Symptome des Umweltstresses.

Unsere Bäume leiden unter den langanhaltenden Trockenphasen und dem immer stärker sinkenden Grundwasserspiegel, aber auch unter der hohen, auf sie einwirkenden

Temperatur. Zwei Seiten einer Medaille. Wer allerdings einmal versucht hat, alten Bäumen mit sommerlichem Gießen zu helfen, wird schnell feststellen: so einfach geht das gar nicht. Durch viel zu kleine und über Tritt verdichtete Baumscheiben fließt das herbeigeschleppte Gießwasser ungenutzt in die Kanalisation; Baumpaten wissen davon ein Lied zu singen.

Was tun? Bodenlockerung darf nur extrem vorsichtig erfolgen, um die Wurzeln nicht zu verletzen. Der Wurzelanlauf darf nicht mit Erde aufgeschüttet werden, um das Wachstum nicht zu gefährden. Geht man sehr vorsichtig damit um, ist es teilweise jedoch möglich, eine Bepflanzung anzubringen.

Auf größeren oder im Optimum sogar zusammenhängenden, durchgängigen Baumscheiben geht das natürlich wesentlich leichter. Eine Bepflanzung reduziert die Verdunstung von der Bodenoberfläche und lockert den Boden, so dass Gießwasser leichter eindringen kann. Die oft empfohlenen Aussaaten können unter Altbäumen nur sehr schwer etabliert werden. Besser geeignet sind schatten- und wurzeldruckverträgliche, winterharte Stauden oder ggf. auch Kleinsträucher. Diese sollten aber nicht so stark wachsen, dass sie eine Nahrungs- und Wasserkonkurrenz für den Baum darstellen. Wenn wir bepflanzte Baumscheiben aufmerksam beobachten, können wir gut sehen: Kleinstrauchrosen und kleine Berberitzen funktionieren durchaus, mit dem großen Vorteil, die Bäume auch vor Hunde-Urin zu schützen, der eine Versalzung des Bodens mit sich bringt. Allerdings darf gerade mit einer solchen Bepflanzung die Pflege und der Rückschnitt nicht vernachlässigt werden. Dichte Bepflanzungen der Baumscheibe können an Straßen auch den Streusalzeintrag min-

» Unsere Bäume leiden unter den langanhaltenden Trockenphasen. «

» Und was kann die Stadt tun? «

dern. Das sind Möglichkeiten, wie wir als Bürger unseren so wertvollen Verbündeten gegen den Klimawandel helfen können. Und was kann die Stadt tun?

Eine mögliche und teilweise auch schon durchgeführte Maßnahme ist die Vergrößerung und/oder die Verbindung bisher getrennter Baumscheiben. Das vereinfacht die Bepflanzung zur Bodenschattierung und -lockerung deutlich. Natürlich müssten dafür an manchen Stellen auch Parkplätze geopfert werden. Da wir aber für eine lebenswerte Stadtzukunft eher Bäume als Autos brauchen, macht diese Maßnahme Sinn.

Es gibt in der Wiehre kaum Verdichtungsschutzringe für Bäume. Diese Ringe müssen in größeren Abständen aufgenommen und gereinigt werden, damit der Effekt erhalten bleibt. Der Aufwand für die Stadt wäre tatsächlich groß. Aber diese Maßnahme würde vielen Bäumen an stark frequentierten Plätzen sehr helfen. Als Beispiel genannt seien hier die zwei Linden vor dem Edeka in der Lorettostraße. Sie könnten bei vitalem Wachstum diesen Platz beschatten und zu einem deutlich angenehmeren Aufenthaltsort für ein kleines Schwätzchen machen. Stattdessen kämpfen sie mit winzigem Laub und schwachem Wuchs um ihr Überleben. Hier zeigt sich auch deutlich: Baumscheiben dürfen keine Fahrradparkplätze sein! Dafür braucht es eine größere Abschirmung in Form von Gittern, die ja durchaus auch attraktiv sein können. Vielleicht wären hier auch die angrenzenden Geschäfte mit ins Boot zu holen.

Wichtig ist natürlich auch eine fachgerechte Pflanzung hitze- und trockenheitstoleranter Jungbäume. Wir müssen mittlerweile mit fünf Jahren Gießen rechnen, bis ein neuer Baum

sich am Standort etabliert hat. Ein besonders trauriges Beispiel für eine nicht fachgerecht durchgeführte Bepflanzung ist die als Ersatz neben dem Sandsteinkreuz vor dem Annakirchle gepflanzte Linde. Ohne Schutz vor Bodenverdichtung und ohne Schutzanstrich versuchen hier offensichtlich Anwohner und Anwohnerinnen, den Baum irgendwie zu retten. Es wäre aber Aufgabe der Stadt, für das Überleben des Baumes auf diesem sehr stark genutzten Areal zu sorgen.

Baum-Neupflanzungen zu etablieren und ihnen einen guten Neustart zu geben, scheitert in Freiburg an vielen Stellen. Konsequente Herbst- und Winterpflanzung, Wurzelschutz, Belüftungsröhren und Gitter um die Stämme könnten helfen, aber diese Maßnahmen werden nicht stringent durchgeführt, sondern scheinen je nach ausführendem Unternehmen sehr variabel und damit teilweise nicht gemäß fachlicher Richtlinien ausgestaltet zu werden. Wo bleibt hier eine kompetente Nachkontrolle durch die Stadt?

Das vom Garten- und Tiefbauamt (GuT) angeführte Argument des nötigen „Generationenwechsels“ bei den Bäumen stellt es selbst mit solchen Neupflanzungen in Frage. Geben wir einem Altbaum gute Bedingungen, kann er deutlich länger leben und seine wohltuende Wirkung auf uns haben. Vielleicht schaffen es in dieser Zeit neu gepflanzte Bäume, wenigstens einen kleinen Schatten zu produzieren.

Sylvia Schnick



© Günter Jenne

Entwurzelter Baum in der Unterwiehre



© Berthold Krieger

vollgelaufene Keller und Abstellplätze in der Mittelwiehre

Was tun, wenn der Wolkenbruch kommt?

Sind Ihre Gummistiefel immer griffbereit?

Ein außergewöhnlich starker Gewitterregen hat es uns am 24. August auch in der Wiehre wieder einmal gezeigt: Auch solches Wetter kann es geben und dabei ist die Skala der Regenintensitäten – wie beim Erdbeben – nach oben offen; es gibt da keine physikalische Grenze.

Aber unsere Wasserableitungssysteme, die Dachrinnen, Fallrohre, Gullys und Kanäle haben alle nur begrenzte Kapazitäten.

Und der Klimawandel, durch den die Luftmassen immer wärmer werden und daher immer mehr Wasser transportieren können, führt dazu, dass Starkregen wie am 24. August immer häufiger vorkommen und unsere Gullys und Kanäle überfordern. Oft sind es die vom Wind auf die Straßen gewehten Blätter, und Zweige, die die Gullys verstopfen, so dass das Regenwasser erst gar nicht einfließen kann.

Wie können die Bürger*innen sich auf solche unvermeidbaren Regenereignisse vorbereiten und ihr Hab und Gut bestmöglich vor Überschwemmung schützen?

Dazu muss man sich vergegenwärtigen, dass das Wasser immer zum tiefsten Punkt fließt. Wenn diese Bereiche tiefer liegen als die umliegenden Straßen, kann es dort gefährlich werden.

Tiefgaragen, Hinterhöfe, Keller, Souterrain-Wohnungen, Lichtschächte und Außentreppen haben oft keine ausreichende Entwässerung, die auch noch funktioniert, wenn der städtische Kanal voll ist und es gleichzeitig heftig auf das eigene Dach regnet. Für eine ausreichende Rückstausicherung braucht es dann nämlich eine elektrische Heberanlage (Pumpe), die das Wasser über einen Hochpunkt fördert, so dass rückstauendes Kanalwasser auch bei Pumpenausfall nicht eindringen kann.

» Wie können Bürger*innen sich auf solche Regenereignisse vorbereiten? «

Auf der Homepage der Stadtentwässerung Freiburg finden Sie gut erklärte Hinweise, wie man sich vor Überschwemmungen schützen kann. Manchmal reichen schon die einfachsten Maßnahmen, z. B. eine ausreichend hohe Schwelle am Lichtschacht oder an der außen liegenden Treppe in den Keller. Übrigens sollten wasserempfindliche Gegenstände nicht da lagern, wo Überschwemmungen drohen und wenn doch nicht anders möglich, dann zumindest aufgebockt und nicht auf dem Kellerboden.

Wenn das Unwetter vom 24. August etwas Gutes hatte, dann, dass es uns in vielen Fällen gezeigt hat, wo die Schwachpunkte liegen. Diese sollten vor dem nächsten Starkregen beseitigt sein.

Jürgen Bolder



Ausgespülte Schotter auf der Straße – eine Gefahr vor allem für Radfahrende



Auskolkung und rückschreitende Erosion am Ablauf des Sandfangs in der südlichen Schlierbergstraße. Hier geht es von der Straße fast drei Meter senkrecht in die Tiefe.

Die Kraft des Wassers

Wasser sucht sich immer (s)einen Weg. Wassermassen, vor allem bei einem Starkregen, reißen alles mit, was sich ihnen in den Weg stellt. Wir alle kennen die spektakulären Bilder aus den Nachrichten. Das Regenereignis vom 24. August hat nun auch in Freiburg seine Spuren hinterlassen.

Ein Rohr an der Schlierbergwiese, das eigentlich Wasser ableiten soll, wurde frei gelegt und wird vielleicht beim nächsten Starkregen ganz aus dem Boden gerissen. Wassermassen, die über die Straße abfließen, reißen die Schotter aus

den Banketten mit – und werden zu gefährlichen Hindernissen vor allem für Radfahrende. Fast unbemerkt unterhöhlen die Wassermassen bei jedem Starkregen in der südlichen Schlierbergstraße den Straßenrand. Inzwischen ist die gefährliche, senkrecht nach unten gehende Auskolkung nur noch einen kleinen Schritt vom Straßenrand entfernt und hat eine Tiefe von mehreren Metern erreicht – hier droht Absturzgefahr!

Wilhelm Sievers

ANGELL Infotermine

Online-Anmeldung erforderlich!

Sa. 14.10. Tag der offenen Tür („Herbstzauber“) 10 Uhr

Mi. 15.11. Infoabend Grundschule 19:30 Uhr

Do. 07.12. Infoabend Gymnasium & Realschule 19:30 Uhr

Sa. 13.01. Hausführung 10 Uhr



www.angell.de/infotermine





Eröffnungsrede des Oberbürgermeisters in der alten Turnhalle der Lorettschule



Kinder erklären Herrn Horn die neuen Medien im Klassenzimmer

Das Ende der Kreidezeit ist eingeläutet

Die Lorettschule startet in das neue Schuljahr mit fertiggestelltem Erweiterungsbau und saniertem Altbestand.

Kurz vor Schuljahresende war es endlich soweit: Nach mehr als dreijähriger Bauzeit wurde der Neubau mit einem kleinen Festakt durch Oberbürgermeister Martin Horn und Schulbürgermeisterin Christine Buchheit eingeweiht.

Schulleiter Christoph Nitschke, Kollegium und Elternbeirat – alle schienen äußerst erleichtert, dass die Zeit des Improvisierens, der unliebsamen Überraschungen wie Lieferengpässen und Wasserschäden und vor allem der ständige Baulärm endlich vorbei ist.

Die neuen Gebäudeteile, in Holzmassivbauweise erstellt, haben samt Altbausockel eine hochgedämmte Fassade, eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, barrierefreie Zugänge und auf dem Dach eine Photovoltaikanlage. Auf einem von zwei Schülerinnen und zwei Schülern geführten Rundgang konnten die Erwachsenen vier neue Klassenräume, vier Betreuungszimmer, zwei Differenzierungsräume und zwei Büros bestaunen. Der große quadratische Vorraum zu den einzelnen Klassenzimmern wurde in eine beeindruckend ideenreiche Lernlandschaft verwandelt mit Rückzugsmöglichkeiten sowohl für Einzelne als auch für Kleingruppen. Neu auch die Unisextoiletten mit deckenhohen Wänden und gemeinsamem Vorraum mit Handwaschbecken in kindgerechter Höhe. Ob alle Kinder von dieser gemeinsamen Raumnutzung angetan sein werden, wird sich im Schulalltag zeigen. Vielleicht macht auch das Schulparlament, das einmal monatlich tagt, Toiletten-Etikette zum Thema, denn die Lorettschule trägt das Einüben demokrati-

schen Miteinanders als einen von drei Schwerpunkten in ihrem Leitbild.

Seit Sommer 2009 ist die Lorettschule auch eine Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt, was man der Turnhalle, in der der kleine Festakt stattfand, nun so gar nicht ansieht. Während Eltern und Großeltern in den hochmodernen, durchdigitalisierten Klassenräumen vergeblich nach Tafel und Kreide suchten, fühlten sie sich in der maroden kleinen Turnhalle mit seinem ebenfalls in die Jahre gekommenen Turngerät wie in die eigene Schulzeit zurückgebeamt. So wundert es dann auch nicht, dass das Dach erst neulich undicht war und in Stand gesetzt werden musste.

» Nach mehr als dreijähriger Bauzeit wurde der Neubau eingeweiht. «

Für die Erweiterung der Lorettschule und die Sanierung des Altbaus wurden vom Gemeinderat dazumal 8,1 Millionen Euro genehmigt, 7,9 Millionen Euro wurden schlussendlich verbaut. Leider darf die gesparte Summe nicht als Grundstock für eine neue Turnhalle dienen, so der OB. Andere Schulen hätten auch Renovierungs- und Erweiterungsbedarf, warb Horn um Verständnis, das er auch umgehend bekam.

Die Frage bleibt, warum die Stadt für eine Schule mit zertifiziertem sport- und bewegungspädagogischem Schwerpunkt nicht auch die 1970 erbaute Turnhalle wenigstens mit in eine Art (Stufen-)Planung hineingenommen hat. So aber scheint sich der engagierte Schulleiter nach der glücklichen Neubaueinweihung mit dem Bedarf an einer nachhaltigen Sportstätte mit moderner Heiz- und Klimatechnik wie seinerzeit im Schulsport wieder ganz hinten anstellen zu müssen.

Loretta Lorenz

Ein Bericht über die Mitgliederversammlung 2023 des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Zum Abschied gab's rote Rosen

Der Bürgerverein hatte zur alljährlichen Hauptversammlung am 6. Juli ins Janusz-Korczak-Haus geladen. Die Mitglieder des Vorstandes berichteten zunächst aus den Bereichen Verkehr, Bauen, Wiehre-Journal, Kultur und Soziales über die herausragenden Themen ihrer Tätigkeit im vergangenen Jahr.

Die Schatzmeisterin konnte von ausgeglichenen Ein- und Ausgaben sowie einem guten Vermögenspolster von ungefähr einem Jahresbudget berichten. Die Kassenprüfer bestätigten die Richtigkeit des Jahresergebnisses. Nach einer ausführlichen Aussprache über die Parksituation in der Wiehre und

eventueller Bebauungspläne am Schlierberg betonte der Ehrenvorsitzende Klaus Winkler die gute Arbeit des Vorstandes und empfahl dessen Entlastung.

Für den Vorstand und im Sinne der Mitglieder des Bürgervereins dankte Loretta Lorenz der scheidenden Schatzmeisterin Monika Lang-Dahlke für ihre 10-jährige, zuverlässige und erfolgreiche Arbeit und überreichte einen farbenfrohen blühenden Rosenstock.

Für die nächsten drei Jahre wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt bzw. in diesem bestätigt:

GESCHÄFTSFÜHRENDES VORSTANDSTEAM



Dipl.-Psych. Loretta Lorenz, Schulpсихologin und Mediatorin
Redaktion Wiehre Journal, Öffentlichkeitsarbeit

Im Vorstand seit 2017



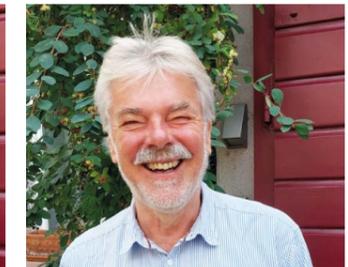
Markus Ohler, Studienrat für Chemie, Politik und Wirtschaft
Zuständig für Verkehr und Nachhaltigkeit

Im Vorstand seit 2020



Manfred Schuler, Dipl.-Betriebswirt
Finanzen und Mitgliederverwaltung

Im Vorstand seit 2023



Wilhelm Sievers, ehem. VT-Mitarbeiter am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Zuständigkeit: Bauen, Verkehr

Im Vorstand seit 2020

DER ERWEITERTE VORSTAND



Dipl.-Ing. Jürgen Bolder, Reg. Baumeister
Zuständig für Bauen und Verkehr; Werbung im Wiehre Journal

Im Vorstand seit 2017



Dr. med. Gabriele Denz-Seibert, Zuständig für Soziales und Kulturelles

Im Vorstand seit Juli 2020



Dipl.-Ing. Klaus Füsslin, Ltd. Regionalplaner im Regionalverband Südlicher Oberrhein a. D.
Zuständig für Verkehr

Im Vorstand seit 2012



Claus Ramsperger, Studiendirektor a.D., system. Berater (DGSF)
Zuständig für Bauen, Soziales und Kulturelles

Im Vorstand seit 2023

Der Bürgerverein hat aktuell 529 Mitglieder; bei einer Bevölkerung von ca. 18.000 Menschen im Stadtteil entspricht dies einem Anteil von nur 3 %. Da ist also noch Luft nach oben; daher hier mein Appell:

Machen Sie mit und werden Sie Mitglied im Bürgerverein! Die Beitrittserklärung finden Sie wie immer auf der letzten Seite jeder Ausgabe unserer Vereinszeitschrift, des Wiehre-Journals.

Jürgen Bolder

Sommer in der Wiehre



Musikalisch wie pantomimisch zauberhafte Vorstellung: Marlene Esser, Leonie Flaksmann und Volker Rausenberg im Garten des Korczak-Hauses



Open-Air-Konzert mit den Höri-Göris im Korczak-Haus



Der Berliner Pop- und Jazzchor "Voicechoise" in der kühlen Christuskirche



Platzkonzert am Annaplatz



Die anlässlich der Jubiläumsfeier 200 gespendeten Eiskugeln fanden auch bei schlechtem Wetter im Lolo ihre Abnehmer*innen



und auch das Jubiläumskonzert mit Oliver Scheidies ist im Damenbad nicht ins Wasser gefallen



Oberbürgermeister Martin Horn vor Ort

Am 17. Juli 2023 konnte Loretta Lorenz vom Vorstandsteam des Bürgervereins Oberbürgermeister Martin Horn sowie Bürgerinnen und Bürger in der gut besuchten Aula der Gertrud-Luckner-Schule begrüßen.

Zu Beginn wurde auch auf Gelungenes, wie z.B. auf die Sicherung der Straßenkreuzungen vor allem in den Bereichen von Kindergärten, Schulen und Restaurants, verwiesen. Damit war auch schon der erste sehr lebendige Tagesordnungspunkt benannt, Verkehr in der Unter- und Mittelwiehre: Die Lorettostraße wird in absehbarer Zeit nicht verkehrsberuhigt. Dass die Basler Straße weiterhin von Nicht-Anliegern genutzt wird, kam ebenfalls zur Sprache. Die Parkraumbewirtschaftung erregte die Gemüter mancher Anwesenden. Besonders die dauergeparkten Wohnmobile stellen ein Ärgernis dar. OB Horn verwies jedoch darauf, dass für die Parkraumbewirtschaftung eines Quartiers für die Verwaltung einige Hürden zu nehmen sind, die einen deutlichen Verwaltungsaufwand erfordern.

Auch zu den fehlenden Fortschritten im Neu- und Umbau des ehemaligen Feuerwehrhauses in der Kirchstraße wurde unser Stadtoberhaupt befragt. Der Bürgerverein hofft weiterhin, die ehemalige Fahrzeughalle als Versammlungsraum mitbenutzen zu können. Die alte Feuerwache soll wie mehrfach berichtet von der Caritas für eine Senioren-Begegnungsstätte im Quartier genutzt werden. Im Hof soll von der

Treibbau ein Neubau mit Funktionsräumen für die Senioren-Begegnungsstätte gebaut werden. Es hätten sich, so der OB, nicht die Bau- und Nutzungspläne des Objekts in der Kirchstraße geändert, nur sei der Baubeginn aus vielerlei Gründen nach hinten verschoben.

Nach derzeitigem Stand wird die Mittelwiehre nicht an das geplante Fernwärmenetz der Badenova angeschlossen. Für die Installation von Wärmepumpen gibt es auch Fördergelder der Stadtverwaltung. Eine zielgenaue Beratung der Bürgerinnen und Bürger diesbezüglich wurde als Wunsch vorgetragen. Eine weitere Anfrage galt der Sanierung oder besser noch einem Neubau der Schulsporthalle der Loretto Schule. Diese steht laut Martin Horn nicht auf der unmittelbaren Agenda, da der Sanierungsbedarf anderer Schulen deutlich höher sei. Beim Thema Pflanzen im Quartier wurde die aktuelle Lage vieler Bäume, die unter der anhaltenden Trockenheit und Hitze litten, beschrieben. Auch überstehende Hecken und lärmende Laubsauger waren für manche Anwohner*innen einen Hinweis an den OB wert. Alles in allem ein lebhafter Abend, an dem Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen vortragen konnten. Dass eine verschwindend kleine Gruppe von Teilnehmer*innen Themen einbringen wollte, die mit der Situation im Quartier nichts zu tun hatten, führte zu kurzen Irritationen, denen jedoch sowohl der Oberbürgermeister als auch die Anwesenden begegnen konnten.

Claus Ramsperger

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de





Herr Plein, wo werden die Stationen in der Wiehre aufgebaut?

Im Stadtteil Wiehre gibt es derzeit drei Wetterstationen, jeweils eine in der Unter- und Oberwiehre, sowie eine nahe am Goetheplatz.

Was wird dort gemessen?

Es werden die meteorologischen Größen Lufttemperatur, relative Feuchte und Niederschlag erfasst.

Wie lange wird gemessen?

Das Freiburger Stadtklimamessnetz, zu dem die Stationen gehören, hat eine geplante Laufzeit von acht Jahren, also bis 2031. Es ist allerdings möglich, dass es innerhalb dieser Zeit zu Standortwechseln kommt und nicht alle Stationen über die gesamte Laufzeit hinweg betrieben werden.

Wann stehen die Ergebnisse zur Verfügung?

Ausgewählte Analysen der gesammelten Daten wird es in Form von wissenschaftlichen Publikationen bereits vor Ende dieses Jahres geben.

Warum wurde der Stadtteil Wiehre ausgesucht?

Die Auswahl der Standorte des Stadtklimamessnetz erfolgte auf Basis verschiedener Faktoren, unter anderem wurde versucht, eine annähernd gleichmäßige Stationsdichte im Stadtgebiet zu erreichen, sowie die verschiedenen klimatischen Bedingungen, die in Freiburg vorkommen, adäquat zu erfassen. Die Wiehre stellt durch ihre Bebauungs- und Vegetationsstruktur einen stadtklimatisch interessanten Standort dar.

Wie kam es zu den Örtlichkeiten der Stationen?

Die Standorte der Wetterstationen sollen möglichst repräsentativ für den Stadtteil sein, in dem sie aufgestellt werden. Darüber hinaus ist es beispielsweise wichtig, einen gewissen Abstand zu Bäumen und anderen Objekten einzuhalten, damit etwa die Niederschlagsdaten nicht verfälscht werden.

Was erwarten Sie, wird die Auswertung zeigen?

Wir erhoffen uns weitere Erkenntnisse zu den klimatischen Bedingungen, die innerhalb des Freiburger Stadtgebietes präsent sind, und wie diese räumlich und zeitlich variieren.

Welche Schlüsse sollten aus den Ergebnissen gezogen werden?

Die Ergebnisse könnten beispielsweise in stadtplanerische Entscheidungen einfließen, um insbesondere die Hitzebelastung der Anwohnerinnen und Anwohner zu reduzieren. Generelle Informationen zum Stadtklimamessnetz können Interessierte über die Pressemitteilung der Universität (www.kommunikation.uni-freiburg.de/pm/2023/netz-von-messstationen-dokumentiert-unterschiede-bei-wetter-und-klima-im-stadtgebiet-von-freiburg) erhalten.

Über eine App für iOS-Geräte (uniWeather), die durch den Studenten Gregor Feigel entwickelt wurde, können die Daten in Echtzeit angeschaut werden. In den nächsten Monaten wird zudem durch die Stadt Freiburg ein Zugang eingerichtet, über den die Daten seit Beginn des Messnetzes bezogen werden können.

Jürgen Bolder

Neue Wetterstationen der Universität

Die Universität Freiburg hat im Bereich der Mittel- und Unterwiehre neue Messstationen eingerichtet. Die Stationen sind Teil eines Stadtklimamessnetzes, das von der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Universität Freiburg unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Christen betrieben wird. Finanziert wurde das Messnetz über das „Urbisphere“-Projekt, das Wechselwirkungen zwischen Städten und der Atmosphäre untersucht und vom Europäischen Forschungsrat (European Research Council, ERC) gefördert wird.

Das Projekt scheint besonders interessant, weil der jüngste Beschluss des Gemeinderates zur Aufstellung eines Bebauungsplanes zwischen Kronen-, Goethe-, Konrad- und Schwimmbadstraße u.a. damit begründet wurde, dass dort ein "Hot-spot" (wie in der Begründung zur Aufstellung formuliert) festgestellt wurde. Auch in mehreren anderen Stadtteilen sind Messstationen aufgestellt worden, so dass Unterschiede festzustellen sind und damit eine weitere gute Begründung geliefert wäre für den Erhalt der Bäume und Grünflächen.

Jürgen Bolder hat mit Marvin Plein, der als Doktorand an Standortauswahl und Datenauswertung des Messnetzes beteiligt ist, an der Station in der Schwimmbadstraße (siehe Foto) ein Interview geführt:

Pinnwand

Ein Kinderzimmer für Ole – Junge Familie (28,28,3) mit soz. Umfeld, Jobs (Gym.-Lehrerin + Doktorand) u. Kindergarten in der Wiehre, sucht dort nun auch eine Whg.: 3+ Zi u. mind. 70 m², bis 1300 € kalt. Wir sind verantwortungsbewusst, handwerklich begabt, haben einen grünen Daumen u. freuen uns über Angebote. Judith & Joshua · Tel: 0163 9280212

Hebamme, solvent, 27 J., sucht eine langfristige 2-Zimmer Wohnung mit Balkon in der Wiehre. Freundlich, respektvoll und offen. Gerne melden unter: marie0707@yahoo.com · Tel: 015119782200

FR-Wiehre 3 Zimmer ETW

Ca. 80 m² Wfl., von Barzahler gesucht. Südbau,

Tel. 07681/2092886



www.buergerverein-wiehre.de

BÄCKER LAY

Familienbäckerei seit 1905

Freiburger Unterwiehre	Merzhausen
Mo-Fr 6.00 – 18.30 Uhr	Mo-Fr 6.30 – 18.30 Uhr
Sa 6.00 – 13.00 Uhr	Sa 6.30 – 13.00 Uhr

www.baeckerlay.de

AlphaFlor
Blumen- und Pflanzenkultur Freiburg

www.alphaflor.de

Ja ist denn bald schon wieder Weihnachten?

Der klingende Adventskalender 2023

Mit dem schwindenden Sommer und dem Schulferien gehen bei uns im Bürgerverein die Gedanken und Planungen bereits in Richtung Adventszeit und der letzten Ausgabe des Wiehre Journals in diesem Kalenderjahr. Im letzten Dezember konnte zu unserer großen Freude erstmals der bereits zwei Jahre zuvor geplante „klingende Adventskalender“ realisiert werden. Viele von Ihnen haben die täglichen abendlichen Events besucht und waren begeistert.

Von den so positiven Rückmeldungen ermutigt, möchten wir auch für den Dezember 2023 wieder einen „klingenden Adventskalender“ mit vielen bunten Darbietungen planen.

Wir hoffen dabei sehr auf die Mitwirkung von kleinen und großen Künstler*innen, von jungen und älteren Menschen, die gerne für Andere etwas darbieten möchten, sei es musikalisch, mit Worten oder im Spiel. Wir sind für viele Ideen offen. Der zeitliche Rahmen sollte weiterhin bei 20-30 Minuten und der Beginn wieder bei 18:00 Uhr liegen.

Bitte melden Sie sich bis zum 8. November 2023 bei uns (s.u.). Je früher Sie sich mit Ihrem Chor, Ihren Instrumentalist*innen, Ihrer Haus- oder Wohngemeinschaft oder auch

mit Ihren Bühnenkolleg*innen zum Mitmachen entschließen, desto wahrscheinlicher ist es, dass auch Ihr Wunschtermin noch frei ist, denn wir wollen wieder jeden Tag an nur einem Ort unsere Laternenkerze anzünden. Vielleicht meldet auch ein Chor und/oder ein Ensemble die Bereitschaft, unseren Bürgerverein bei dem Eröffnungskonzert am 1. Dezember 2023 zu unterstützen?

Aber auch als Zuhörer*in können Sie mit der Spende von Plätzchen und/oder Heißgetränken zu dem Gelingen einzelner Abende beitragen – die Wärmekessel für dampfende Getränke haben wir seit letztem Jahr in unserem Bestand. Auch dafür bitten wir um Anmeldung, damit wir dem jeweiligen Termin in unserem Kalender die so verheißungsvoll dampfende Tasse anfügen können – und, wenn Sie mögen, auch den Namen der Spender*in.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Mitwirkung in einem recht bunten Adventskalender, der den Menschen in der Wiehre täglich eine adventliche Freude bereiten wird.

Gaby Denz-Seibert und Loretta Lorenz

soziales.kultur@buergerverein.de oder 0171 3815444

Jüdisches Leben in der Wiehre

Beim Spaziergang durch unseren Stadtteil Wiehre fällt der Blick auf zahlreiche Stolpersteine. In manchen Straßen finden sich wenige, in anderen viele; oft liegen ein oder zwei, oft auch Gruppen von vier oder mehr Stolpersteinen vor den Hauseingängen. Dort haben über Jahrzehnte einzelne Menschen oder Familien jüdischen Glaubens gelebt, so wie wir heute ganz selbstverständlich in unseren Häusern und Wohnungen leben. Unter den Augen ihrer Nachbarn verschwanden sie von einem Tag zum anderen, sie wurden deportiert und zum großen Teil ermordet. Versammlungsort für die Deportation war der heute bei allen Altersgruppen so beliebte Annaplatz im Zentrum der Wiehre.

Seit zwanzig Jahren wird bundes- und europaweit mit den Stolpersteinen vielen Menschen ein namentliches Denkmal gesetzt. Unter jedem Stolperstein ruht eine berührende Geschichte. Diese Menschen und ihre Vorfahren waren Bürger*innen der Wiehre, Teil ihrer Geschichte. Sie haben unseren Stadtteil mitentwickelt, gestaltet und geprägt, sie haben als Handwerker*innen, Kaufleute, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen zur Vielfalt eines bürgerlichen Gemeinwesens beigetragen.

» Seit zwanzig Jahren wird mit den Stolpersteinen ein Denkmal gesetzt. «

Mit einem Vortrag zum Thema „Jüdisches Leben in der Wiehre“ möchten wir über die geschichtliche Entwicklung des jüdischen Lebens wie auch über exemplarische Einzelschicksale berichten.

Dieser Vortrag findet auf Einladung des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre und der israelitischen Gemeinde Freiburg im Rahmen der „Jüdischen Kulturtag 2023“ am 25. Oktober 2023, um 19 Uhr im Gemeindesaal der Israelitischen Gemeinde, Nußmannstraße 14, 79098 Freiburg statt.

Vortragende sind Andreas Meckel, Publizist, und Marlis Meckel, STOLPERSTEINE IN FREIBURG. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch den ukrainischen Pianisten Mike Kaufman-Portnikov, der, aus Kiew geflüchtet, mittlerweile auch ein Bürger der Wiehre geworden ist.

Wir laden Sie alle herzlich zu diesem Vortrag ein.

Gabriele Denz-Seibert
für den Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre

UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- / SITZUNGSRÄUME
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde (plus MwSt.)

stunden- oder tageweise, punktuell oder längerfristig(er)
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft wiederkehrenden Wochentagen/Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761 / 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Alexander Feninger
Immobilien

Telefon 0761 488 04 390
Mobil 0170 734 1526
www.feninger-immo.de



Tipps & Termine

Sonntag, 17. September · 11–16 Uhr
Pop-Up Boulevard Lorettostraße

Dienstag, 19. September
Spielmobil auf dem Schulhof der Lorettostraße

Samstag, 23. September · 14–22 Uhr
Jubiläumsschulfest der Janusz-Korczak-Schule im Garten des Korczak-Hauses

Mittwoch, 18. Oktober
Spielmobil mit Herbstaktion auf dem Schulhof der Lorettostraße

Freitag, 20. Oktober · 17 Uhr
Führung durch die Freiburger Wohnkultur von drei Jahrhunderten
Treffpunkt vor dem Heimatwohnmuseum, Beethovenstraße 7

Mittwoch, 25. Oktober · 19 Uhr
Jüdisches Leben in der Wiehre, Vortrag
Gemeindesaal der Israelitischen Gemeinde, Nußmannstraße 14

Freitag, 1. Dezember · 18 Uhr
Eröffnung des klingenden Adventskalenders, Annaplatz ☕

Günterstalstraße 26 · 79100 Freiburg-Wiehre · +49 761 458 754 09 · audeplus.de



Ihr Fachgeschäft für Hörakustik!

Günterstalstraße 26 · 79100 Freiburg-Wiehre · +49 761 458 754 09 · audeplus.de

NEU IN FREIBURG-WIEHRE

- ✓ Inhabergeführter Meisterbetrieb
- ✓ Individuelle Beratung & Anpassung
- ✓ Gratis Hörtest & Probetragen

aude plus
gut hören · besser leben

s-immobilien-freiburg.de



„Wir lieben was wir tun.“

„Ihr Partner für Sie und Ihre Immobilie.“

Das Team der Sparkassen Immobilien Freiburg
 Telefon 0761 219-0 | info@s-immobilien-freiburg.de
 Nutzen Sie unsere Kompetenz und Erfahrung aus über 40 Jahren als Marktführer rund um das Thema Immobilien.

#wirliebenwaswirtun #immobilie #suchen #finden



moser
beraten · planen · bauen

Mit ganzheitlichem Konzept rundum sorglos Bauen. „Pufft“ heißt Alles aus einem Stein.



MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauerplatten 9
79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
als Fremdsprache
Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)
Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
(z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

Alexander Feninger
Versicherungen

Telefon 0761 488 04 389 | Mobil 0170 734 1526
www.alexander-feninger.fvb.de

andrea haßler
Fachfußpflege



**ärztlich geprüfte
Fachfußpflegerin**

Hausbesuche
☎ 0761 | 70 77 32 64

Einen alten Baum verpflanzt man nicht – warum denn auch?

Verrenten Sie Ihre Immobilie und bleiben Sie weiterhin in Ihrer vertrauten Umgebung wohnen!
Ich berate Sie gerne kostenlos und unverbindlich.



Ihr Immobilienexperte:
Arnd Funk
Immobilienmakler
a.funk@garant-immobilien.de
T 0761 88 85 72 74

GARANT
IMMOBILIEN

www.garant-immobilien.de

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29 - 0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

Begegnung mit dem Heinrich-Hansjakob-Haus

Die Tür steht offen in der Talstraße 29 in der Wiehre an einem heißen Junitag 2023. Wir vom Bürgerverein werden von der neuen Leiterin des Heinrich-Hansjakob-Hauses (HHH), Frau Stephanie Schwarz, sehr freundlich empfangen. Sie lädt uns zu einem kleinen Rundgang durch das Haus ein. Das Gelächter einer fröhlichen Kaffeerunde von Menschen unterschiedlichen Alters kommt uns aus dem Café entgegen. Dabei wird gespielt, gesungen und gebastelt. Alles wird frei nach den Wünschen der Besucher*innen gestaltet. Man kennt sich, ist vertraut miteinander und dabei immer offen für neue Besucher*innen, die Lust haben auf Kontakt und Beteiligung.

Zum Mittagessen kann man sich zweimal pro Woche, am Dienstag und am Freitag, anmelden; eine Mahlzeit in der Gesellschaft von anderen Senior*innen kostet 6 Euro.

Die Gruppe der Aloha-Freunde trifft sich regelmäßig zu den verschiedensten Aktivitäten wie z.B. Hula Tanz, Spielenachmittagen, kreativer Vielfalt, Sitztanz. Es gibt im Haus eine Kegelbahn und einen Kunstraum, der für verschiedenste künstlerische Projekte genutzt wird.

Die Räume und Flure verströmen den besonderen Charme älterer Häuser, in denen es noch Ecken und halbe Etagen gibt. So kommt man auch zu einer großen Freiterrasse, von der aus man in den Garten des angrenzenden Marienhauses schaut. Es ist ein ruhiger Platz für Treffen, Gespräche und Lesungen, ein schöner Ort zum Verweilen.

Neben diesen offenen Aktivitäten bietet das HHH kostenlose Angebote nach Vereinbarung: Digital- und Smartphone-Beratung, Rechts- und Behörden-Beratung, psycho-soziale Beratung, auch eine offenen Sprechstunde für Sorgen und Fragen im Alter, somit eine Ergänzung zu den Angeboten des städtischen Seniorenbüros.

Hier ein Zitat aus dem Prospekt des HHH: „Das Heinrich-Hansjakob-Haus ist ein Ort der Begegnung und Hilfe für

Menschen, die mehr oder weniger Unterstützung im Alter brauchen. Alle Angebote sind kostenfrei oder mit einem kostendeckenden Beitrag im Programm. Wenn Sie sich ein Angebot finanziell nicht leisten können, dann sprechen Sie es gerne an und wir finden eine Lösung. Der Kostenbeitrag soll kein Grund sein, nicht teilnehmen zu können!“

Das HHH versteht sich als Zentrum für ältere Menschen, steht jedoch allen Generationen offen und möchte gerade diese Offenheit in Zukunft durch generationsübergreifende, integrative und inklusive Projekte fördern. Es ist eine Kooperation mit der Musikschule Freiburg geplant: der Aufbau eines Chores für Jung und Alt, weiterhin ein „Café International“ zusammen mit dem Migrantenbeirat der Stadt Freiburg.

» Das HHH steht allen Menschen offen. «

Auch kann das HHH als Rahmen genutzt werden, um eigene Ideen darin zu verwirklichen.

Ein solch bunter Strauß an Angeboten ist nur mit der Unterstützung durch ehrenamtlich tätige Helfer*innen zu binden. Wer Freude an einer solchen Tätigkeit hat, ist eingeladen, sich in Aufgaben und Projekte, wie die Betreuung des Café- und Mittagstisches, Kuchen backen, das Organisieren von Ausflügen und Exkursionen, Sonntagscafés, einzubringen.

Für Besucher*innen, die aus finanziellen oder gesundheitlichen Gründen nicht selbstständig zu den Angeboten kommen können, kann ein Fahrdienst Hilfe anbieten.

Das HHH steht allen Menschen offen. Es ermöglicht ihnen, Kontakte zu knüpfen, Gemeinschaft zu erleben und Freundschaften aufzubauen. Das erscheint uns als wichtiges Angebot in einer Zeit zunehmender Vereinzelung, manchmal auch Vereinsamung, einer älter werdenden Gesellschaft.

Dr. Gabriele Denz-Seibert

Leserbrief

Ein Stück der alten Wiehre ist endgültig verloren gegangen! Das Café im alten Wiehrebahnhof, ein Wohlfühlort, an dem man sich zwanglos sowohl nach den Markteinkäufen also in den Abendstunden aufhalten konnte, ist nicht mehr, gewichen einer anonymen Beliebigkeit mit überdimensionalem Tresen und langen Tischen mit hohen Barhockern, auf denen man nicht lange sitzen kann und wohl auch nicht soll.

Das Angebot, das man sich wie früher selbst holen muss, ist deutlich teurer geworden, die angenehme lockere Atmosphäre deutlich dahin! Es würde mich interessieren, wie die Anwohner, die Boulespieler und die Besucher des kommunalen Kinos diese Veränderung sehen, oder bin ich mit meiner Einschätzung und Trauer ganz alleine?

Christiane Kölln

Ihre Nachbarn erhalten das Wiehre Journal und Sie nicht?



Das könnte daran liegen, dass unsere Zusteller*innen an Ihrem Briefkasten den Hinweis vorfanden: „Keine Werbung und keine kostenlosen Zeitungen“

Wenn Sie dennoch das Wiehre Journal erhalten möchten, können Sie bei uns diesen Aufkleber für Ihren Briefkasten erhalten.

Einfach anrufen: 0761 216 095 570 oder Mail an: info@buergerverein-wiehre.de

150 Jahre HOPP UND HOFMANN
... weil's schön wird! Seit 1873

Beste Arbeitgeber
Boden-Württemberg

Great Place To Work
Deutschland 2023

Baue deine Zukunft mit uns!

Jetzt! Bewerben.

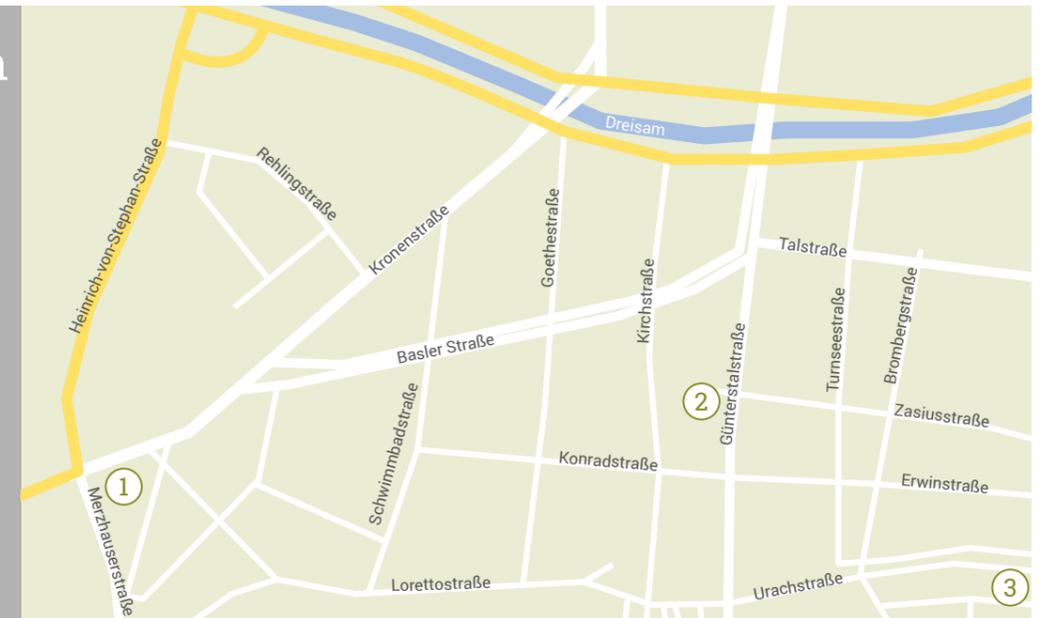
Wir bieten spannende Projekte und Entwicklungsmöglichkeiten! www.hopp-hofmann.de/karriere

Auslagestellen

Hier finden Sie das Wiehre Journal:

- 1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12
- 2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24
- 3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN INSERENT*INNEN!



Das neue WJ-Rätsel



Liebe Rätselfreund*innen, das Lösungswort des Rätsels der WJ-Ausgabe 80 lautete „Schlierbergstraße“. Die auf nebenstehendem Foto abgebildeten „Glückskinder“ zogen die Gewinner*innen der jeweils einen kostenlosen Eintrittskarte für das Loretobad: Karin Berger (Fürstenbergstr.), Jürgen Braun (Am Josefsbergle), Edel Heilmann (Silberbachstr.), Stefan Huber (Merzhauser Str.), Regine Keller (Mercystr.), Karina Marx (Landsknechtstraße), Heike Ostrowski (Glümerstr.), Dr. Markus Ritzel (Merzhauser Str.), Jutta Schneckenburger (Merzhauser Str.), Herman Schmidt (Peter Thumb-Str.).

Den Gutschein von Förster Max für 12 Kugeln Eis gewann Perdita Lissek-Voigtel aus der Zasiusstraße. Wir gratulieren herzlich!

Für die Lösung unseres Rätsels in dieser Ausgabe stellt den Preis das neue Café Barbette im Alten Wiehre Bahnhof zur Verfügung: Der glückliche Gewinner oder die glückliche Gewinnerin erhält einen Gutschein im Wert

von 30,- €. Aber nun viel Spaß mit unserem nächsten Rätsel!

Und so geht es:

In den Anzeigen dieser Ausgabe befinden sich jeweils einige Buchstaben, die – neu zusammengesetzt – einen Begriff ergeben, der sich wiederum auf einen Artikel der vorliegenden Ausgabe bezieht.

Senden Sie die Lösung unter Angabe Ihrer Adresse an:

- per mail: wj@buergerverein-wiehre.de
- per Post: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V., Kirchstraße 53, 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist der 1. November. Die öffentliche Ziehung der Gewinner*innen findet am Samstag, den 4. November gegen 11:00 Uhr im Café Barbette statt. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin werden benachrichtigt, sollte er bzw. sie nicht vor Ort sein.

DAS NEUE WJ-RÄTSEL LÖSUNGSWORT LAUTET:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Wer bietet vier Infotermine an?

8 2 11

Was findet am 17. und 23. September 2023 statt?

10 5 9

Wer bietet alles aus einer Hand?

4

Unter welcher Web-Adresse finden Sie das Sehzentrum?

6 7 3 1

Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Kirchstraße 53
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Loretta Lorenz
Markus Ohler
Manfred Schuler
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Mediadaten

www.buergerverein-wiehre.de/wiehre-journal/mediadaten

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers, Manfred Schuler:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, Claus Ramsperger, [Wilhelm Sievers](mailto:Wilhelm.Sievers@buergerverein-wiehre.de):
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, [Markus Ohler](mailto:Markus.Ohler@buergerverein-wiehre.de), Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kulturelles

[Dr. Gabriele Denz-Seibert](mailto:Dr.Gabriele.Denz-Seibert@buergerverein-wiehre.de), Claus Ramsperger:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

[Loretta Lorenz](mailto:Loretta.Lorenz@buergerverein-wiehre.de): wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

[Manfred Schuler](mailto:Manfred.Schuler@buergerverein-wiehre.de): finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist, von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BWW0000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

*ggf. diesen Absatz streichen

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift



POP-UP BOULEVARD: DIE STRASSE ALS TREFFPUNKT

Pop-up Boulevards verwandeln die Straßen Freiburgs für einige Zeit in grüne Orte des Austauschs. Menschen, Bäume und Bänke bringen Farbe und Leben in die Straßen. Zusammen mit Bürgervereinen, Anwohner*innen oder Einrichtungen der Freiburger Stadtviertel macht der Fuß- & Radentscheid mit den Aktionen die Vorteile der Verkehrswende spürbar.

Wir öffnen die Straße für alle und regen zum Umdenken und Umsteigen an. Dabei sind wir überzeugt: Eine gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums führt zu mehr Lebensqualität für alle Menschen in Freiburg.

Für einen Tag machen wir dies erlebbar: Entspannt bummeln, Eis essen, Nachbarinnen und Nachbarn treffen und der Musik lauschen. Bringt gerne eure Lieblingspflanze mit, die Familie, Kinder, Freunde und Bekannte, dazu Stühle und Tischchen zum Verweilen. Organisiert euch ein Fünf-Gänge-Picknick oder Kaffee und Kuchen vor Ort.



Lorettostraße
So. 17.9.23
11 - 17 Uhr

POP-UP BOULEVARD: LEBENDIGE LORETTOSTRASSE

Rahmenprogramm am 17. und 23.9:
Live-Musik
Siebdruck (bringt T-Shirts, Taschen o.ä. mit)
Spiele und Straßenkunst

Programm „Pop-up-Boulevard“ in der Lorettostraße

- 11:00 Gemeinsamer Brunch (Zutaten und Geschirr selbst mitbringen)
- 12:00 Musikalisches Morgenschmankerl
- 13:00 The Big Bundas – Die Wiehremer Nachwuchsband, Teil 1
- 13:30 Podiumsdiskussion zum Thema lokale Verkehrswende in der Mittel- und Unterwiehre
- 14:45 Ankunft Fancy Women Bike Ride (Start um 14 Uhr am Platz der alten Synagoge) & Bike Bridge Fahrrad-Café
- 15:00 Philadelphia – drei Geschwister mit dem Kontrabass
- 16:00 The Big Bundas – Die Wiehremer Nachwuchsband, Teil 2
- 17:00 Ende

Rahmenprogramm

- Flohmarkt im Garten des Edith-Stein-Hauses
- Kaffee und Kuchen
- Spiel & Spaß für Groß und Klein (Rollenrutsche, Tischkicker, Jahrmarktspiele)

Mehr Informationen zu diesen und weiteren Aktivitäten
im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche

